

Wie schön ...

Ein Licht liegt auf der Straße,
seh' es schon von fern.
Leuchtet in vollem Maße,
ich glaub, das ist mein Stern.

Er stieg vom Himmel runter,
wollte wohl zu mir –
die Erde schimmert bunter,
doch was soll er hier?

Ich laufe zu ihm rüber,
er strahlt mich freudig an.
Das All scheint etwas trüber,
ob ich ihm helfen kann?

Nehm ihn in den Arm,
er schmiegt sich fest an mich.
Halte ihn lieb warm
und warte, dass er spricht.

Still bleibt er und sagt kein Wort –
auch ich schweig wie ein Grab ...
in der Dämmerung schlich er sich fort,
wie schön, dass er hier war.

© Soléa P.

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)